

Protokoll:

Bürgermeisterin Hammes-Rosenstein weist auf den Antrag der FDP-Ratsfraktion und den Antrag des Jugendrates hin, die als Anlage den Unterlagen beigelegt sind. Mit dem Jugendrat wurde hierzu bereits ein Gespräch geführt.

Werkleiter Mannheim berichtet über die Ergebnisse der Broschüre des VKU zum Thema „Pfandringe“, die bereits dem Jugendrat vorgestellt wurde, und verschiedene Beispielen aus anderen Städten darstellt. Von diesen Städten genannte Ergebnisse bezeichnen die Versuche als erfolglos, teilweise sogar mit negativen Begleiterscheinungen. Allerdings wollen zwei Städte weiter Pfandringe aufstellen, während die anderen Städte beabsichtigen die Anzahl zu reduzieren oder die Pfandringe gänzlich abzubauen.

Aus Sicht der Vertreter des Jugendrates sind Pfandringe, soweit sie bestimmungsgemäß genutzt werden, positiv. Die Vertreter kennen ebenfalls die Berichte, u. a. dass Abfälle eingefüllt werden, schlagen jedoch ein Pilotprojekt vor, um eigene Erfahrungen zu sammeln.

AM Bordelle nimmt den Bericht zur Kenntnis und führt aus, dass im Falle von gespendeten Pfandringen eigene Erfahrungen gemacht werden sollten. Dementsprechend unterstützt seine Fraktion die Initiative des Jugendrates.

RM Diederichs-Seidel schließt sich dem Pilotprojekt an, wenn ein Sponsor gefunden wird. Dabei soll der Kommunale Servicebetrieb die Versuchsstandorte benennen.

RM Rosenbaum erläutert, dass die CDU-Fraktion dies eingehend beraten hat und hierin keine Erleichterung der Arbeit des Kommunalen Servicebetriebs sieht. Dennoch sollte die Initiative des Jugendrates, der ja auch mithelfen will, unterstützt werden.

AM Bastian steht einem Versuch positiv gegenüber und schlägt vor, zu einem späteren Zeitpunkt über Details zu sprechen.

Auf Frage von RM Knopp, ob die Aufstellung der Pfandringe kostenneutral ist, erläutert Werkleiter Mannheim, dass sich im Gespräch mit dem Jugendrat ergeben hat, dass dieser das Sponsoring der Pfandringe organisiert, jedoch Folgekosten vom Kommunalen Servicebetrieb zu tragen sind.

Bürgermeisterin Hammes-Rosenstein schlägt vor, dass die Werkleitung einen Vorschlag für den Versuch, in Abstimmung mit dem Jugendrat erarbeitet und dieser in der nächsten Sitzung vorgelegt und beraten werden kann.

Aus Sicht von RM Diederichs-Seidel kann bereits jetzt abschließend beraten und der Versuch jetzt schon gestartet werden.

Von Seiten des Jugendrates bestehen bereits grundsätzliche Sponsorenzusagen; die Informationen werden dem Kommunalen Servicebetrieb zur Verfügung gestellt.

Bürgermeisterin Hammes-Rosenstein stellt fest, dass die Verwaltung einstimmig beauftragt wird, an zwei geeigneten Standorten im Benehmen mit dem Jugendrat für die Dauer eines Jahres Pfandringe aufzustellen, soweit diese gespendet werden.